

Veranstaltung im DGB-Haus am Freitag, 12. Februar 2016

Von der Abschaffung der Pressefreiheit bis zu den
Kriegsverbrechen auf Befehl der AKP-Regierung



Von der türkischen Luftwaffe auf Befehl des Innenministers im November 2015 zerstört (li.): Die nach Andrea Wolf/Ronahi benannte Gedenkstätte mit Friedhof und Dokumentationszentrum in den Bergen von Sax/Catak (r.), die am 15.09.2013 feierlich eröffnet wurde. Foto: anf/diha

Die Folgen des sog. Flüchtlingsabkommens der deutschen Bundesregierung mit dem Erdogan-Regime: Zur Situation der Menschenrechte und zum Krieg der AKP-Regierung gegen die kurdische und linke Opposition in der Türkei.

Veranstalter: Deutsche JournalistInnen- und Journalistenunion (dju) in ver.di, Kreisverband München

Datum: Freitag, 12. Februar 2016, 19 bis 22 Uhr (Einlass: 18.30)

Ort: Großer Saal, DGB-Haus, Schwanthaler Str. 64, Eintritt frei
(Spenden erwünscht)

Referentin: Bedia Özgökçe Ertan*, Anwältin und HDP-Abgeordnete
im türkischen Parlament

Übersetzung: Cetin Oraner, Musiker und Münchner Stadtrat/Die Linke

Der Vortrag und die Diskussion beleuchten folgende Fragen:

Die aktuelle Situation in der Türkei ist geprägt durch systematische Kriegsverbrechen, die Abschaffung der Pressefreiheit und Verbrechen gegen die Menschlichkeit von Seiten der türkischen Sicherheitskräfte. Die Bekämpfung von Flüchtlingen durch die türkischen Behörden ist auch Folge des Abkommens der EU mit Erdogan und seinem AKP-Regime. In welchem Zusammenhang steht dabei die deutsche Außenpolitik mit dem aktuellen Krieg des AKP-Regimes gegen die kurdische und linke Opposition in der Türkei? Wie kann eine Regierung, die fundamentale Menschenrechte und die Pressefreiheit sowie internationales Recht durch Regierungsbeschlüsse und Militärbefehle verletzt, von der deutschen Bundesregierung als Partner und Garant eines „sicheren Herkunftslandes“ unterstützt werden?

Ankündigung: **Bedia Özgökce Ertan** wird auf Einladung des Aktionsbündnisses gegen die Nato-Sicherheitskonferenz am Samstag, 13. Februar 2016, um 13 Uhr am Stachus bei der Auftaktkundgebung der Proteste gegen die Münchner Sicherheitskonferenz sprechen.

***Zur Person der Referentin:** Bedia Özgökce Ertan aus Wan/Van ist als Rechtsanwältin tätig u.a. in Zusammenarbeit mit der international renommierten Menschen- und Frauenrechtsanwältin Eren Keskin. Sie ist zudem Mitglied im IHD, dem türkischen Menschenrechtsverein, und seit 7. Juni 2015 Abgeordnete des türkischen Parlaments in Ankara, gewählt für den Wahlkreis Van in Nordkurdistan für die HDP, die Partei der Völker - ein linkes, emanzipatives Bündnis in der Türkei. Als Anwältin vertritt sie außerdem die Angehörigen der Münchnerin Andrea Wolf/Ronahi, die 1998 bei einem Massaker der türkischen Armee in den Bergen bei Keleh (türkisch Andicen), Bezirk Sax/Catak in der Region Wan/Van gefoltert und extralegal hingerichtet wurde.

Einlassvorbehalt: „*Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.*“

Veranstalter und Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Deutsche JournalistInnen- und Journalistenunion (dju) in ver.di, KV München, c/o DGB-Haus, Schwanthaler Str. 64. E.i.S.